

Vogel des Monats

ZAUNKÖNIG



mit Informationen und Fotos
von Edith und Beni Herzog

Durch das Unterholz huscht ein kleiner Vogel, man könnte meinen, es handle sich um eine flinke Maus. Bei näherem Hinsehen entpuppt sich die Maus als Zaunkönig. Der Zaunkönig ist 8 bis 13 g schwer; 8 g entsprechen dem Gewicht einer 2-Euro-Münze, 13 g dem eines Fünflibers (Schweizer 5-Franken-Münze). Der Zaunkönig ist ein Winzling mit kurzem Schwanz, der oft steil aufgerichtet wird, mit andern Worten: der kurze Schwanz wird fast immer gestelzt. Bei stärkerer Erregung macht der kleine Vogel knicksende Körperbewegungen. Er kann sich buchstäblich durch sehr enge Zäune zwängen.



Der Zaunkönig hat eine optimale Tarnfärbung, die Oberseite ist rotbraun, die Unterseite bräunlich weiß mit verwaschener Querbänderung, auch Flügel und Schwanz sind gebändert. Das auffallendste Gefiedermerkmal ist der schwache, bräunlich weiße Überaugenstreif. Männchen und Weibchen unterscheiden sich nicht. In der Fachsprache heißt das, dass es keinen Geschlechtsdimorphismus gibt.

Der schmetternde und trillernde Gesang ist für den kleinen Zaunkönig erstaunlich laut und bis 500 m weit hörbar. Der stimmungsgewaltige Sänger singt aus der Deckung oder von einer niedrigen Sitzwarte aus, ausnahmsweise bis 20 m hoch.

Sein Lebensraum sind der Wald, Hecken, deckungsreiche Bach- und Flussböschungen, bewaldete Schluchten, Parkanlagen, Friedhöfe und Gärten. Der feine Schnabel des Zaunkönigs verrät, dass er vorwiegend ein Insektenfresser ist. Spinnen und Milbeneier bereichern seinen Menüplan, im Herbst auch kleine Beeren und im Winter manchmal kleine Sämereien. Seine Nahrung sucht er am Boden, in Ast- und Reisighaufen, in Ritzen und Spalten. Im Winter sucht der kleine Federball auch Ufer von Gewässern, Schilfgebiete und Geröll von Bächen ab.



Zaunkönige sind Einzelgänger, lediglich in kalten Wintern finden sie sich zu kleinen Schlafgemeinschaften zusammen, die in Mitteleuropa bis 25 Individuen zählen können. Infolge von Kältewellen und starker Schneefälle erleidet die Art hohe Verluste.

Ab Ende März geht die Arbeit für den Zaunkönigmann richtig los. Er ist ein Macho und verführt gerne mehrere Weibchen. Da diese bezüglich Nest ausgesprochen wählerisch sind, baut der Zaunkönig bis zu zehn Nester, man bezeichnet diese als Wahl- oder Spielnester. Der kreative Baumeister verwendet dafür Ästchen, Halme, Moos und Blätter. Er arbeitet feuchte und mit Erde behaftete Teile ein, die dem kugeligen Gebilde Halt geben.

Das Nest ist ein sogenanntes «Backofennest», das ovale Einschluflloch ist seitlich angebracht.



Die Nester sind gut versteckt in Wurzeltellern umgestürzter Bäume, im Geäst von Laubhölzern, im Efeu, aber auch in Felsspalten und -nischen.

Nebst all der Arbeit beim Nestbau muss der Zaunkönig seinen kräftigen Gesang erschallen lassen, um Nebenbuhler abzuschrecken und Weibchen anzulocken.



Nähert sich eine Zaunkönigin, präsentiert das Männchen seine Nester. Wählt sie eines aus, darf er sich auf die Vaterschaft freuen.

Das Weibchen polstert mit Haaren, Federn oder Moos das Nestinnere aus und legt vier bis sieben Eier mit rotbraunen Punkten. Ein Ei wiegt etwa 1.4 Gramm! Nach ungefähr 15 Tagen schlüpfen die Küken und das Männchen hilft manchmal beim Füttern mit, aber längst nicht immer.

Eine weitere Aufgabe der Altvögel ist das Wegtragen der Kotbällchen ihrer Jungmannschaft, um das Nest sauber zu halten. Nach dem Ausfliegen werden die Jungvögel noch eine Zeit lang vom Vater betreut.



Da ja mehrere Nester zur Verfügung stehen, kann sich ein Zaunkönigsmännchen noch mit zwei bis drei weiteren Weibchen zusammentun. Generell kann man sagen, dass sich der Zaunkönigmann weniger um die Brut kümmert, dafür umso mehr um die Gunst weiterer Weibchen.

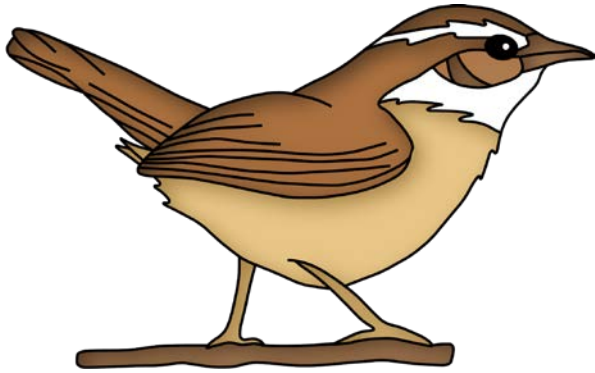
Ist der Zaunkönig nicht ein sympathischer Vogel?

Eine aufmerksame Beobachterin bemerkte auf einem Berliner Friedhof einen Zaunkönig, der junge Blaumeisen in einer Baumhöhle mit Futter versorgte, dies alle paar Minuten im Wechsel mit den ebenfalls fütternden Blaumeisen-Eltern. Die Blaumeisen-Eltern duldeten dieses Verhalten problemlos. Der Zaunkönig begleitete die ausgeflogenen Jungmeisen auch in Bodennähe und fütterte sie weiter. Die kleinen Blaumeisen bettelten den Zaunkönig an und flogen ihm sogar hinterher, wobei Zaunkönig und junge Blaumeisen im Flug kaum zu unterscheiden waren.

Die Beobachterin konnte dieses Verhalten fotografisch dokumentieren.

Dem Zaunkönig wird viel List und Schlaueit angedichtet. Dies bestätigt sich auch in der Fabel:

Wie der Zaunkönig zu seinem Namen kam:



Die Vögel berieten einst, wer denn der «König der Vögel» sei. Sie beschlossen, einen Wettkampf zu veranstalten. Wer am höchsten fliegen konnte, sollte König der Vögel werden. Nach und nach mussten alle irgendwann aufgeben.

Der Adler sah gelassen zu und ließ sich durch seine großen Schwingen in die Höhe tragen. In seinem Gefieder hatte sich aber ein kleiner Zaunkönig versteckt. Als der Adler merkte, dass ihn niemand mehr überbieten konnte, schickte er sich an, zum Boden zurückzukehren und sich zum König krönen zu lassen.

In diesem Moment löste sich der Zaunkönig aus seinem Gefieder und flog noch einige Meter höher hinauf. Hierbei schmetterte er mit lauter Stimme: «Ich bin der König!»

Letztendlich wurde dennoch der Adler der König der Vögel. Warum wohl?

Fragen zum Text:

1. Nenne ein auffälliges Merkmal in der Färbung des Zaunkönigs.

2. *Geschlechtsdimorphismus* bedeutet, dass zwei Tiere der gleichen Art unterschiedlich aussehen.

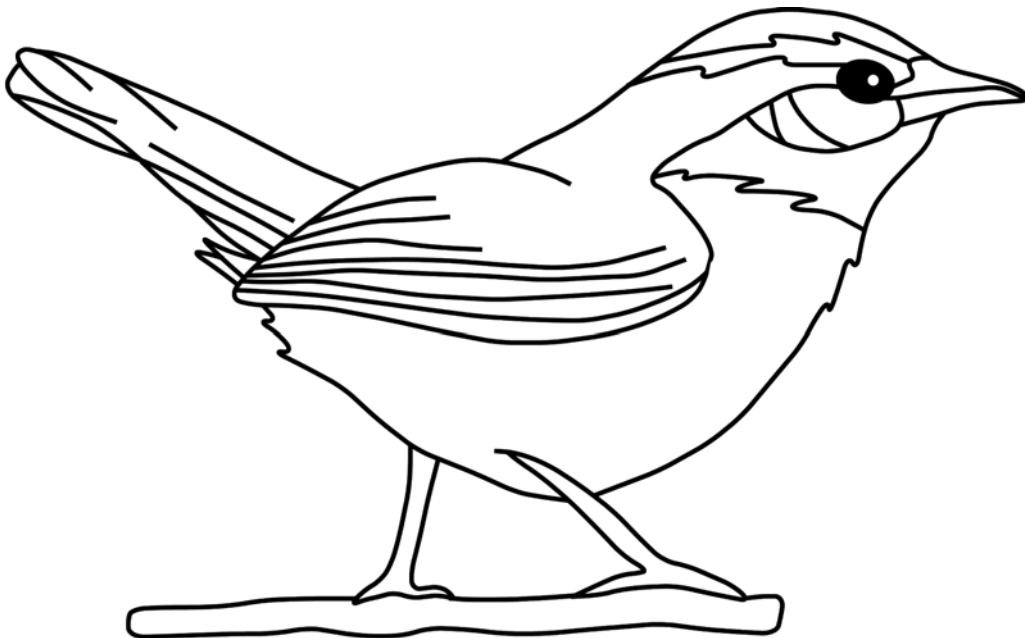
Kreuze an, bei welchen dieser Tierarten kein Geschlechtsdimorphismus vorkommt.

- ☐ Zaunkönig Weibchen und Männchen sehen genau gleich aus.
- ☐ Das Amselmännchen hat ein glänzend schwarzes Gefieder, während das Amselweibchen unscheinbar gefärbt ist.
- ☐ Bei den Löwen ist das Männchen meist größer und schwerer als das Weibchen. Das Männchen besitzt auch eine mächtige Mähne, die beim Weibchen fehlt.
- ☐ Hirschmännchen tragen ein Geweih, das bei den Hirschkühen fehlt.
- ☐ Bei den Indischen Elefanten haben nur die Männchen Stoßzähne, die Weibchen haben keine.
- ☐ Bei den Afrikanischen Elefanten haben männliche und weibliche Tiere Stoßzähne.

3. *Macho* ist ein spanisches Wort; bei uns wird ein Mann so bezeichnet, der meint, er müsse stets beweisen wie männlich er sei. Weshalb wird im Text das Zaunkönig-Männchen Macho genannt?

4. Was macht es dem Zaunkönigmännchen leicht, weitere Weibchen für sich zu gewinnen?

5. Wie weit ist der Gesang des Zaunkönigs zu hören? _____
6. Nenne drei Lebensräume, in denen der Zaunkönig zu finden ist.
- _____
- _____
7. Nenne zwei Orte, wo der Zaunkönig seine Nester versteckt.
- _____
- _____
8. Wie viele Wahl- oder Spielnester baut der Zaunkönigmann? _____
9. Erzähle die Fabel „Wie der Zaunkönig zu seinem Namen kam“ mit eigenen Worten. Beantworte auch die Frage am Schluss.
10. Male den Zaunkönig mit den richtigen Farben an.



Steckbrief

Zaunkönig

Troglodytes troglodytes



Körperlänge

Flügelspannweite

Gewicht

Gelege

Brutdauer

Flugfähigkeit im Alter von

Nahrung

Gefahren

Zugverhalten

Gefährdung

Lösungen

Fragen zum Text:

1. Nenne ein auffälliges Merkmal in der Färbung des Zaunkönigs.
der bräunlich-weiße Streifen über dem Auge
2. *Geschlechtsdimorphismus* bedeutet, dass zwei Tiere der gleichen Art unterschiedlich aussehen.

Kreuze an, bei welchen dieser Tierarten kein Geschlechtsdimorphismus vorkommt.

X Zaunkönig Weibchen und Männchen sehen genau gleich aus.

- ☐ Das Amselmännchen hat ein glänzend schwarzes Gefieder, während das Amselweibchen unscheinbar gefärbt ist.
- ☐ Bei den Löwen ist das Männchen meist größer und schwerer als das Weibchen. Das Männchen besitzt auch eine mächtige Mähne, die beim Weibchen fehlt.
- ☐ Hirschmännchen tragen ein Geweih, das bei den Hirschkühen fehlt.
- ☐ Bei den Indischen Elefanten haben nur die Männchen Stoßzähne, die Weibchen haben keine.

X Bei den Afrikanischen Elefanten haben männliche und weibliche Tiere Stoßzähne.

3. *Macho* ist ein spanisches Wort; bei uns wird ein Mann so bezeichnet, der meint, er müsse stets beweisen wie männlich er sei. Weshalb wird im Text das Zaunkönig-Männchen Macho genannt?
weil er gerne mehrere Weibchen verführt
4. Was macht es dem Zaunkönigmännchen leicht, weitere Weibchen für sich zu gewinnen? **Er hat mehrere Nester zur Auswahl.**
5. Wie weit ist der Gesang des Zaunkönigs zu hören? **500 m**
6. Nenne drei Lebensräume, in denen der Zaunkönig zu finden ist.
Wald, Hecken, Bach- und Flussböschungen, bewaldete Schluchten, Parkanlagen, Friedhöfe, Gärten
7. Nenne zwei Orte, wo der Zaunkönig seine Nester versteckt.
in Wurzeltellern umgestürzter Bäume, im Geäst von Laubhölzern, im Efeu, in Felsspalten und -nischen
8. Wie viele Wahl- oder Spielnester baut der Zaunkönigmann? **bis 10 St.**

Steckbrief

Zaunkönig

Troglodytes troglodytes



Körperlänge	9 - 10 cm	Flügelspannweite	14 - 15 cm
-------------	-----------	------------------	------------

Gewicht	8 - 13 g
---------	----------

Gelege	2 Gelege pro Jahr mit 5 - 7 Eiern
--------	-----------------------------------

Brutdauer	14 - 16 Tage
-----------	--------------

Flugfähigkeit im Alter von	15 - 18 Tagen
----------------------------	---------------

Nahrung	Insekten, Spinnen, im Herbst kleine Beeren, im
---------	------------------------------------------------

	Winter etwas Sämereien
--	------------------------

Gefahren	harte Winter, Hermelin, Eichhörnchen, Sperber,
----------	------------------------------------------------

	Falken, Parasiten, Fangnetze in südlichen Ländern
--	---------------------------------------------------

Zugverhalten	Standvogel und Kurzstreckenzieher, Nachtzieher
--------------	------------------------------------------------

Gefährdung	Der Zaunkönig ist nicht gefährdet.*
------------	-------------------------------------

* Die starke Durchforstung der Wälder führt aber zum Verlust bevorzugter Nistplätze

Zielgruppe: 2.-5. Klasse

Bezug Lehrplan 21:

NMG 2.1

Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

NMG 2.3

Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.

NMG 2.4

Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.

NMG.2.6

Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Autorin: Edith Herzog

Bilder: Beni Herzog <http://www.benifoto.ch/>

Clipart:

Aisne's Creations <http://www.teacherspayteachers.com/Store/Aisnes-Creations>